

200 JAHRE
seit 1816



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Pressekonferenz: Generalversammlung der OeNB Geschäftsbericht der OeNB 2015

Wien, 28. April 2016

www.oenb.at

200 JAHRE
seit 1816



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

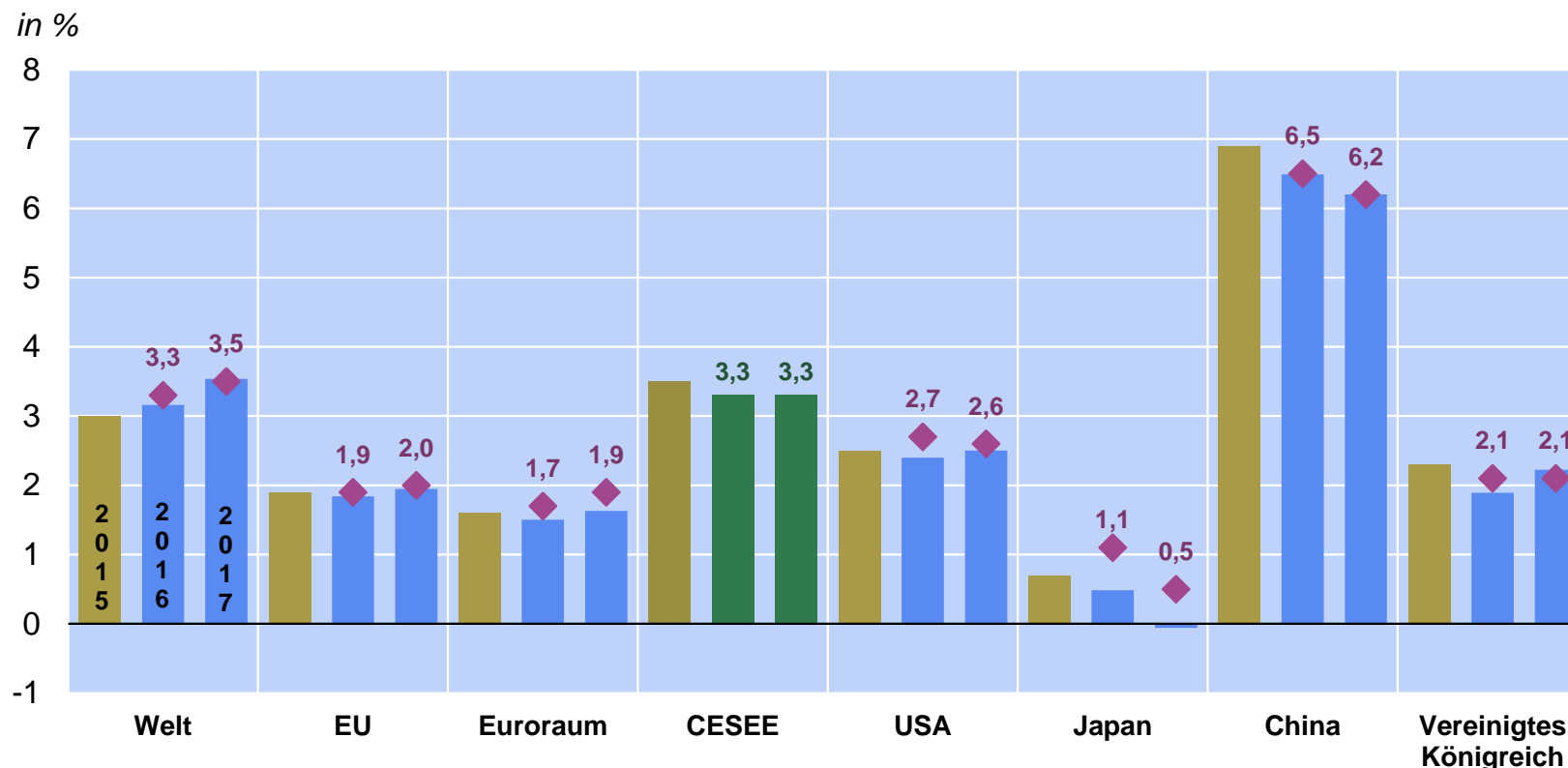
**Präsident
Dkfm. Dr. Claus J. Raidl**



Weltwirtschaft erholt sich

Bessere Aussichten auch für die Industrieländer

Wirtschaftswachstum für die Jahre 2015 bis 2017



2015: Realisierte Werte 2016 und 2017: Prognosewerte ■ OeNB ■ IWF ◆ Europäische Kommission

Quelle: Eurostat, Europäische Kommission, IWF, OeNB.

2016 und 2017: Winterprognose der EU-Kommission vom Februar 2016, IWF - WEO vom April 2016, OeNB-BOFIT-Prognose vom April 2016 für CESEE-6 (Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien).

Bilanz der OeNB 2015

Starkes Bilanzsummenwachstum aufgrund der Geldpolitischen Maßnahmen

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	<i>in Mio EUR</i>			<i>in Mio EUR</i>	
Gold und Goldforderungen	8.761	8.892	Banknotenumlauf	27.795	26.237
Fremdwährung	12.857	12.437	Geldpolitische Operationen (inkl. Mindestreservenguthaben)	21.532	12.636
Euro Guthaben und Wertpapiere	12.338	12.723	Fremdwährung	2.210	2.070
Geldpolitische Operationen	33.479	18.788	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten	29.147	30.083
Intra-Eurosystem-Forderungen	29.594	30.023	Sonstige Passiva	22.057	17.572
Sonstige Aktiva	9.957	9.964	Kapital und Rücklagen	4.246	4.229
Summe Aktiva der OeNB	106.987	92.827	Summe Passiva der OeNB	106.987	92.827

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Quelle: OeNB.

Gewinn- und Verlustrechnung der OeNB 2015

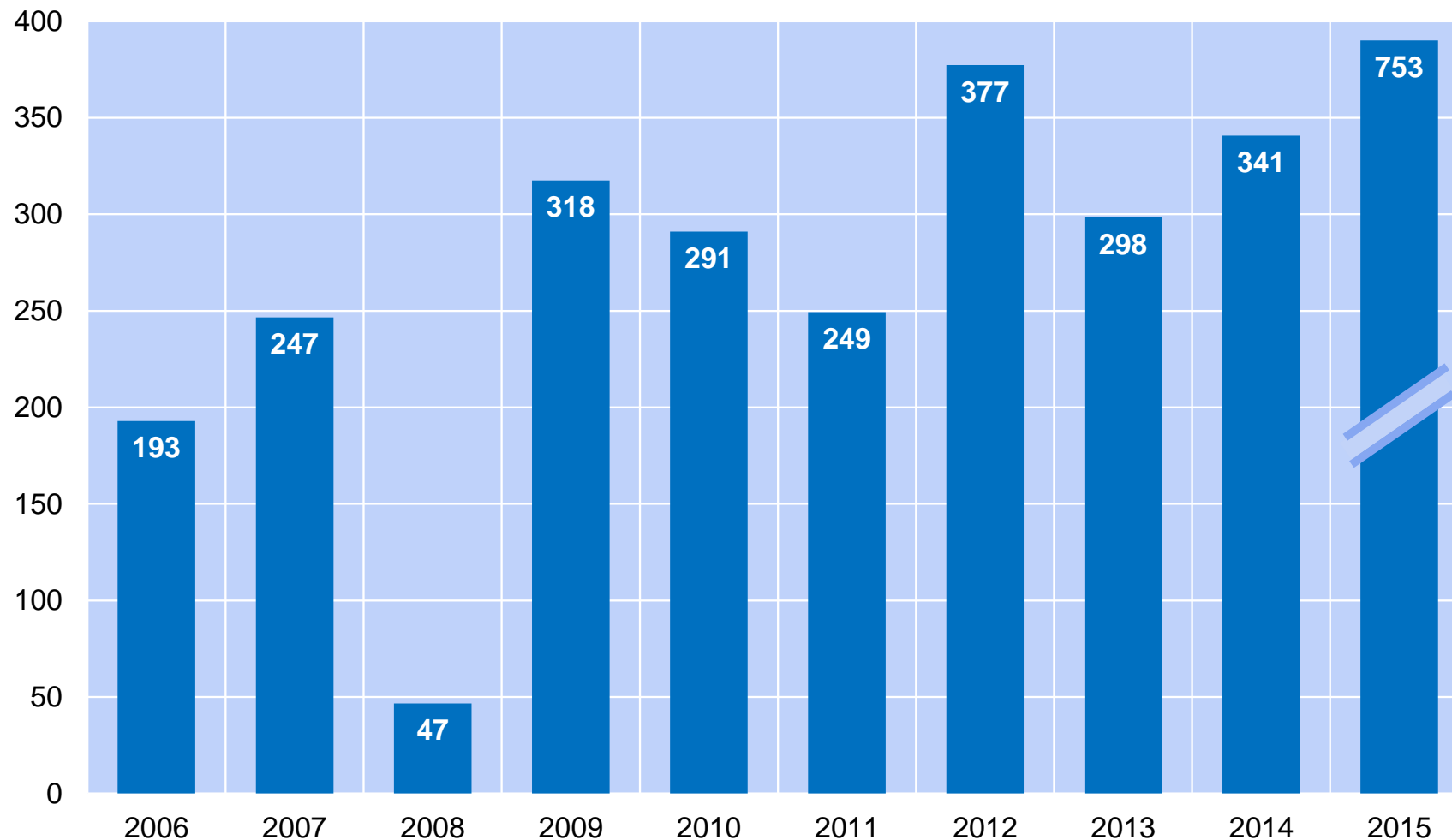
	31.12.2015	31.12.2014
	<i>in Mio EUR</i>	
Nettozinsergebnis	634	778
Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen	-131	-393
Erträge aus Beteiligungen	635	280
Sonstige Erträge	10	5
Nettoerträge insgesamt	1.148	670
Personalaufwendungen	-142	-139
Aufwendungen für Altersvorsorgen	-122	-31
Sachaufwendungen	-85	-84
Aufwendungen für Banknoten	-15	-21
Sonstige Aufwendungen	-32	-54
Aufwendungen insgesamt	-395	-329
Geschäftliches Ergebnis	753	341
Körperschaftsteuer	-188	-85
Gewinnanteil des Bundes	-508	-230
Bilanzgewinn	56	26

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Quelle: OeNB.

Geschäftliches Ergebnis steigt 2015 um 121% auf 753 Mio EUR

in Mio EUR

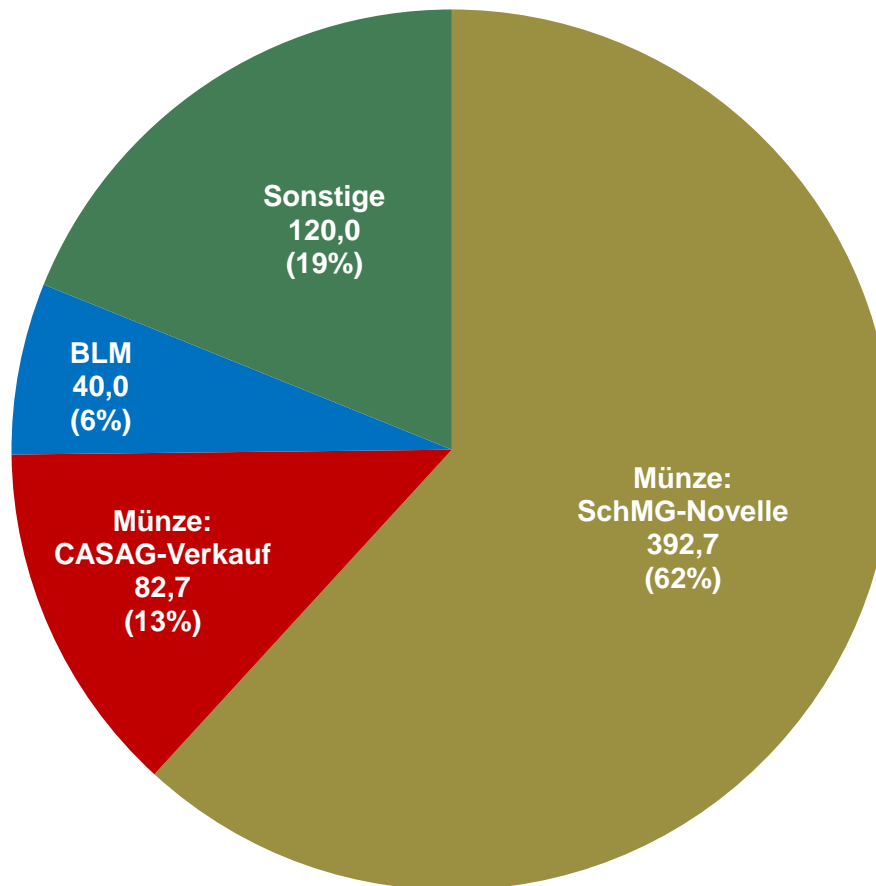


Quelle: OeNB.

Erträge aus Beteiligungen 2015

Die Zusammensetzung der Erträge aus Beteiligungen im Detail – geprägt von Einmaleffekten

in Mio EUR

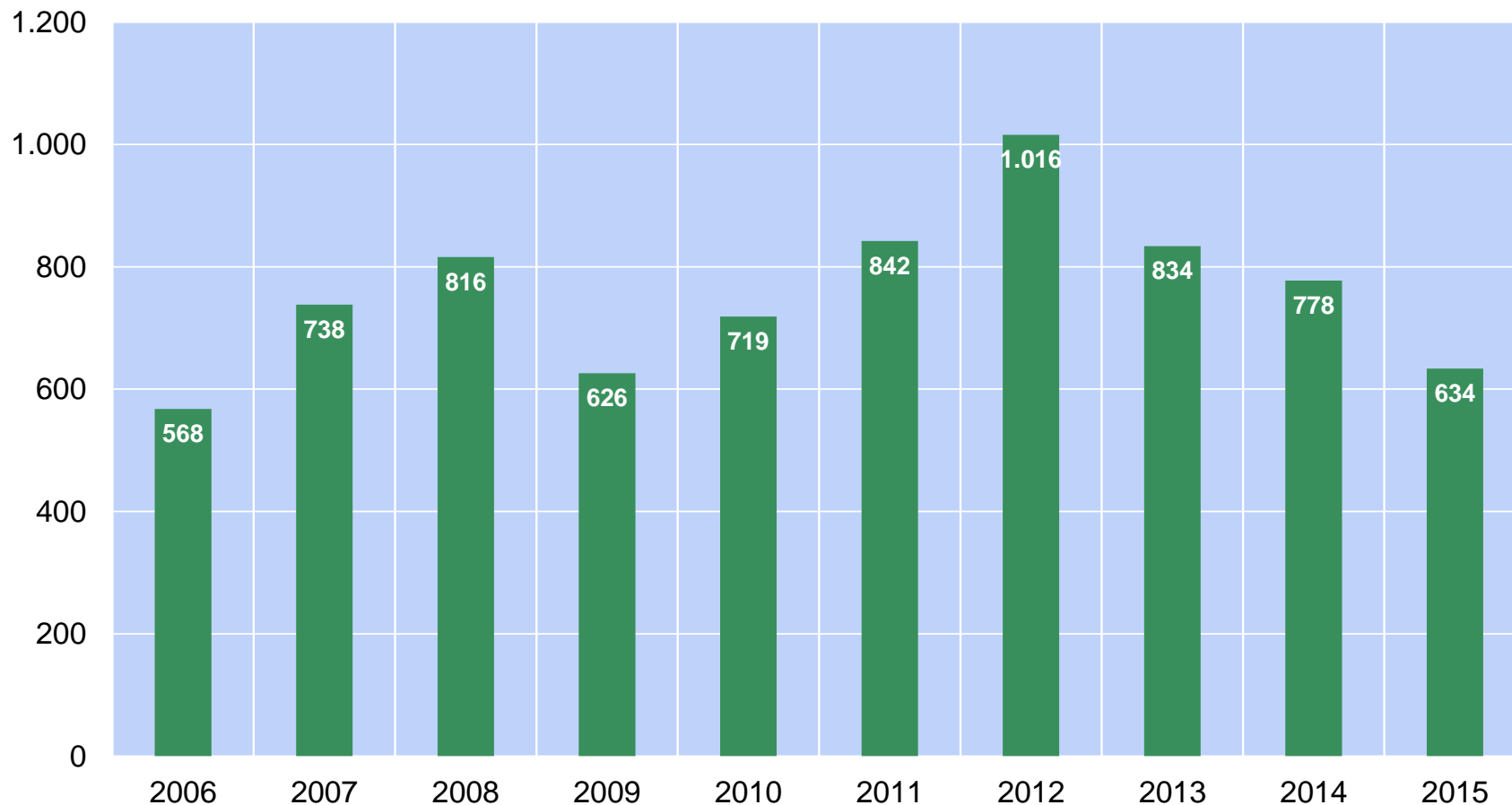


Quelle: OeNB.

Niedrigzinslandschaft drückt nachhaltig Nettozinsergebnis der OeNB

Nettozinsergebnis sinkt 2015 um 19% auf 634 Mio EUR

in Mio EUR

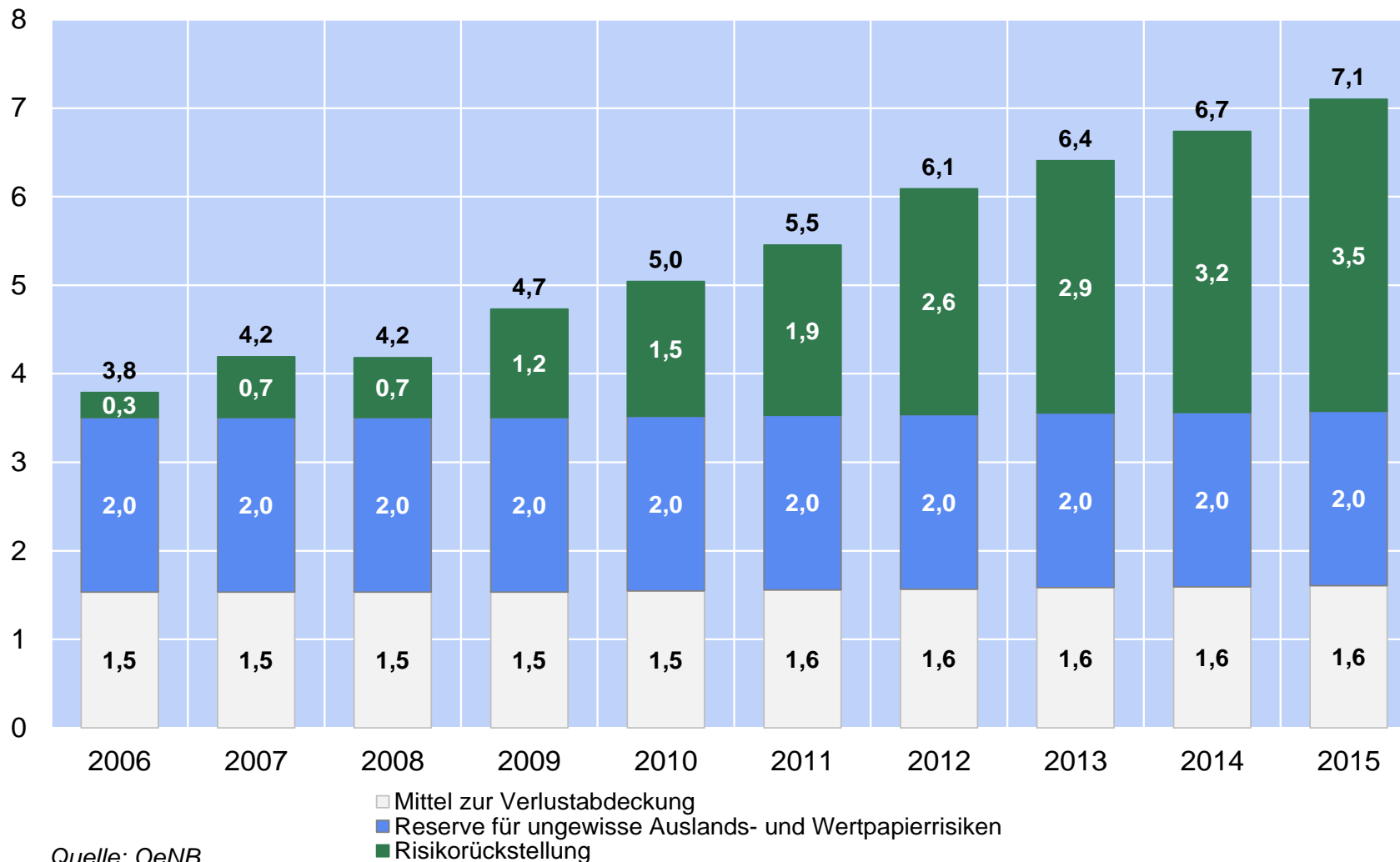


Quelle: OeNB.

OeNB baut seit 2006 3,5 Mrd EUR an Risikorückstellungen auf

Risikovorsorge Ende 2015: 7,1 Mrd EUR

in Mrd EUR

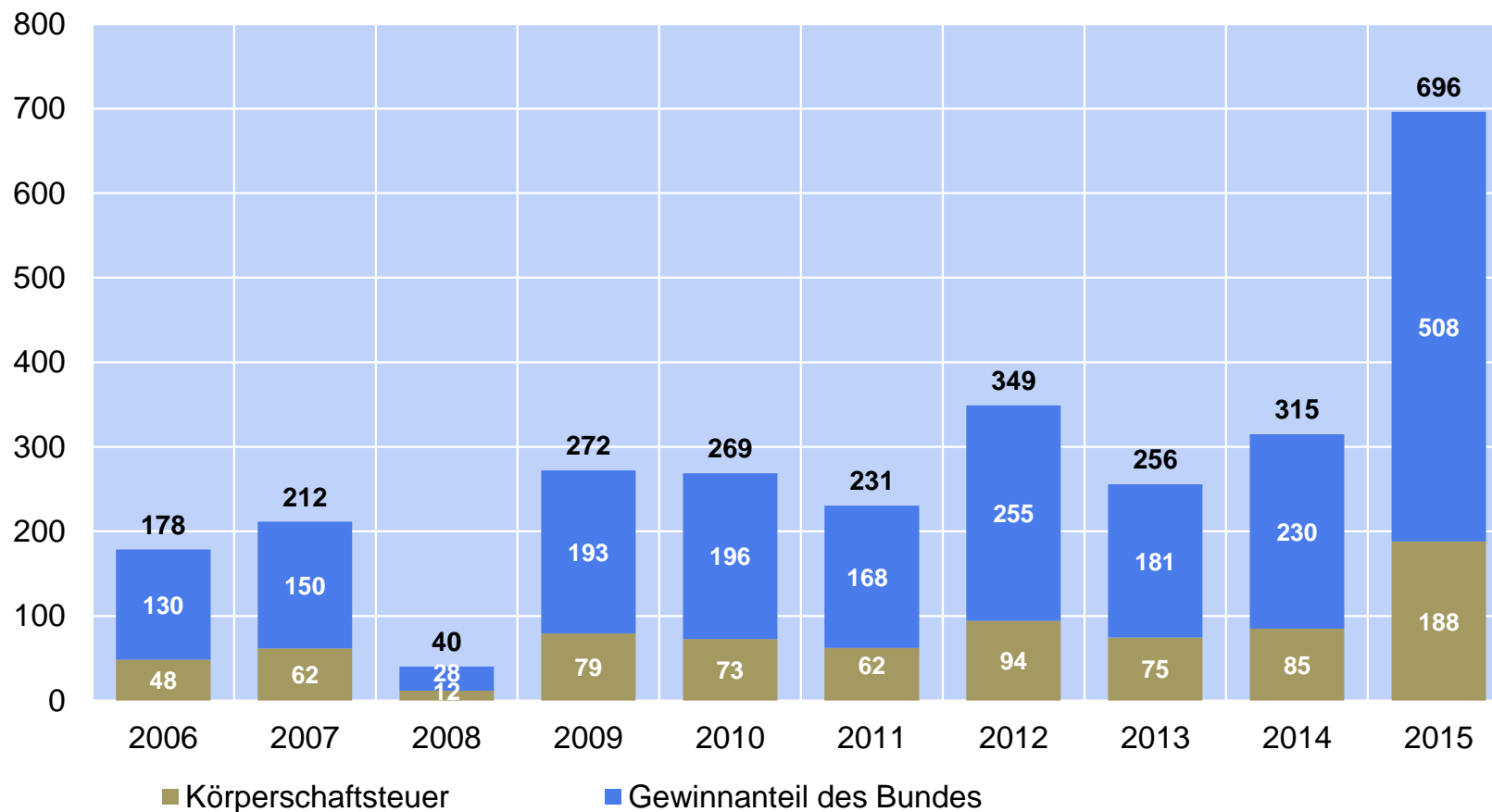


Quelle: OeNB.

Bund erhält von OeNB 2015 inklusive Körperschaftsteuer 696 Mio EUR

In den letzten 10 Jahren waren es 2,8 Mrd EUR

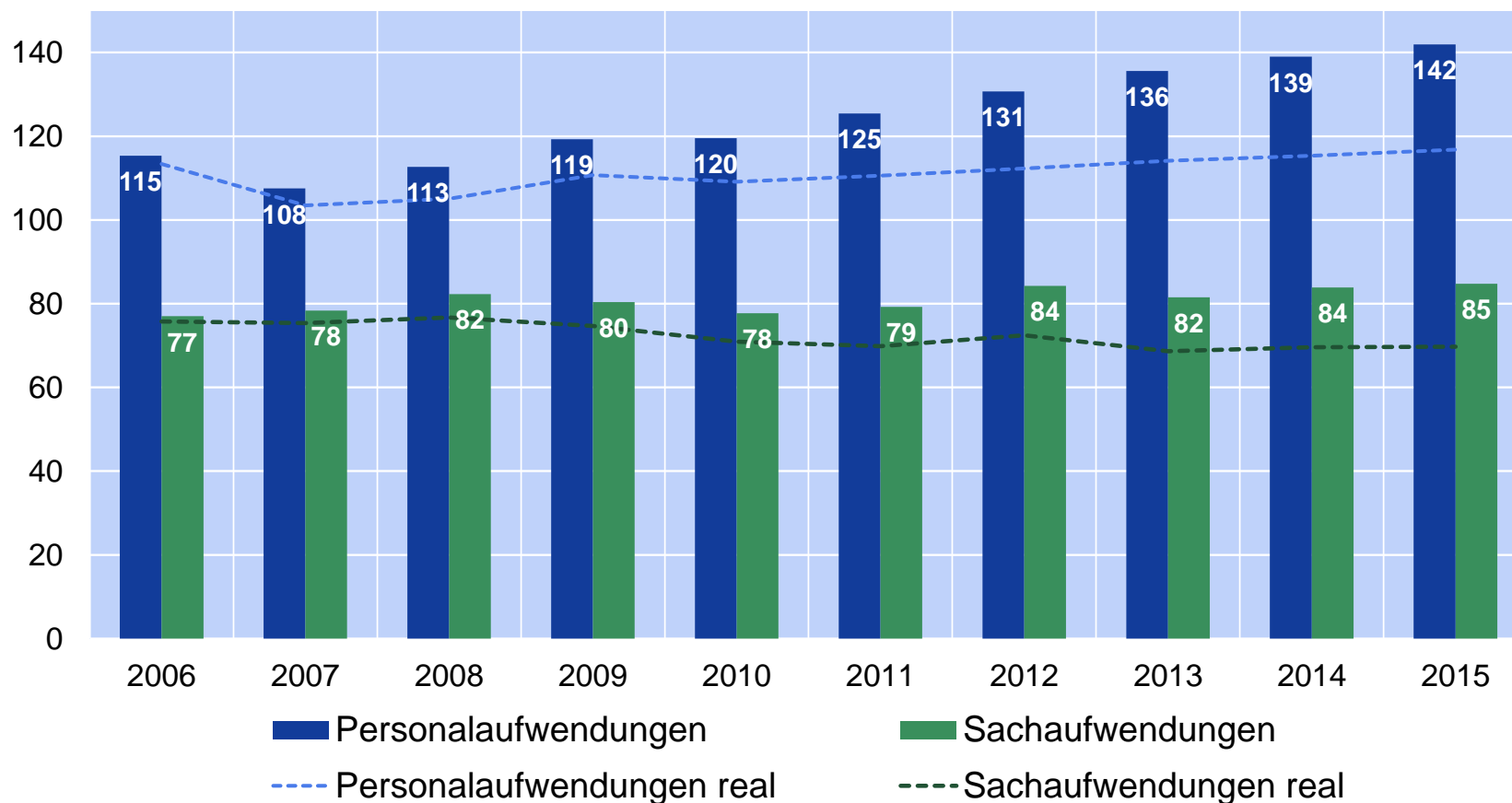
in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Personalaufwendungen steigen 2015 durch gesetzliche Vorgaben gering – Sachaufwand bleibt seit 2012 stabil

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

200 JAHRE
seit 1816



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

**Gouverneur
Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**



Strategische Position der OeNB: Aufgaben und Herausforderungen

Laufende Aufgaben	Aktuelle Schwerpunkte/ Herausforderungen
✓ Mitgestaltung der Geldpolitik im Euroraum – Versorgung der Banken mit Zentralbank-Liquidität	Umsetzung Expanded Asset Purchase Programme (APP) bis März 2017, TLTRO II-Maßnahmen (4 Operationen ab Juni 2016 mit 4J Laufzeit)
✓ Sicherung der Stabilität der Banken und der Finanzmärkte gemeinsam mit EZB und der österreichischen Finanzmarktaufsicht	Makro- und mikroprudenzielle Aufsicht, SSM, Bankenabwicklungsmechanismus, Europäisches Einlagensicherungssystem
✓ Bereitstellung effizienter und sicherer Zahlungssysteme für den Finanzplatz Österreich	Migration von TARGET-2-Securities (T2S)
✓ Veranlagung und Verwaltung der Währungs- und Goldreserven	Umsetzung Lagerstellenkonzept 2020 für Gold
✓ Versorgung mit Bargeld	Vorbereitung Europa-Serie: 50-Euro-Banknote
✓ Erstellung hochwertiger und verlässlicher (Finanz-) Statistiken	Smart Cube – neues Datenmodell im Meldewesen, European Reporting Framework, AnfaCredit

Mandat der OeNB

§ 2 (1), (2), (5) NBG; § 44b (1) NBG; § 44c NBG

Die OeNB hat mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, das **Ziel der Preisstabilität** zu gewährleisten. Soweit dies ohne Beeinträchtigung des Ziels der Preisstabilität möglich ist, ist den volkswirtschaftlichen Anforderungen in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Beschäftigungsentwicklung Rechnung zu tragen und die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union zu unterstützen.

Inflationsrate

in %

	2015	2016	2017	p.a. 1999 bis März 2016
Österreich¹⁾	0,8	0,9	1,8	1,8
Euroraum²⁾	0,0	0,1	1,3	1,8

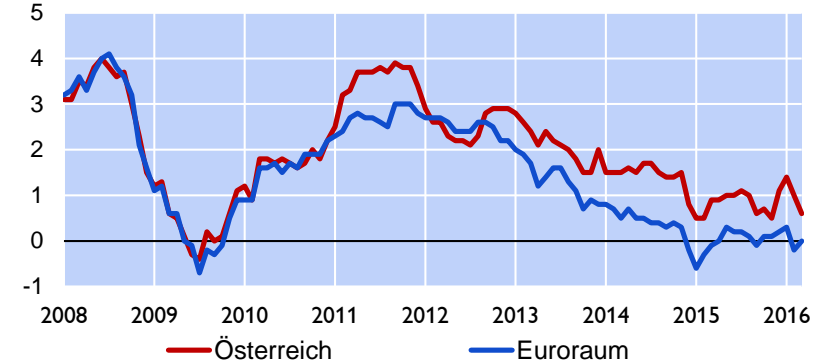
Quelle: 2015 - Eurostat. 2016 und 2017 Prognosewerte.

1) Österreich: Prognose der EU-Kommission vom Februar 2016.

2) Euroraum: Prognose der EZB vom März 2016.

Inflation

in %



Quelle: Eurostat.

Makroprudenzielle Maßnahmen zur Stärkung der Finanzmarktstabilität zeigen Wirkung

- Fremdwährungskredite rückläufig:
Empfehlungen, Mindeststandards, Guiding Principles
- Nachhaltige Geschäftsmodelle in CESEE:
Stabile lokale Refinanzierung, höhere Kapitalisierung
- Reduktion systemischer Risiken:
Systemrisikopuffer, O-SII-Puffer

Banken	2008	Letztverfügbar
Fremdwährungsanteil der Kredite an österreichische private Haushalte	30,6%	16,4% (2016/01)
Konzerninterne Liquiditätstransfers an CESEE-Tochterbanken in Mrd EUR	45,2	20,6 (2015Q4)
Kernkapitalquote der Banken	7,7%	12,2% (2015Q3)

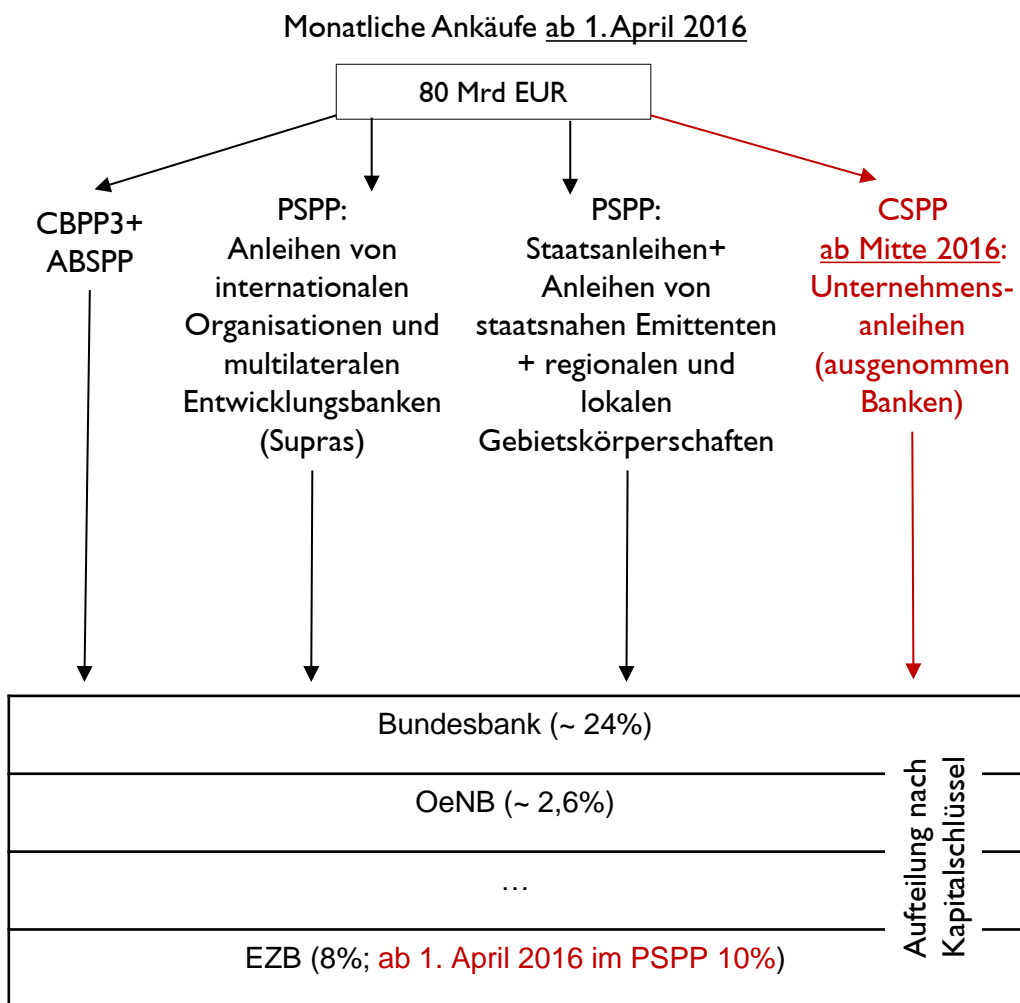
Konjunkturerholung im Euroraum lässt auf sich warten

Inflation bleibt niedrig

	BIP		Inflation		Arbeitslosenquote		Budgetsaldo		Staatsschulden		Leistungsbilanz	
	VÄ zum Vorjahr in %		in %		in %		in % des BIP		in % des BIP		in % des BIP	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Euroraum	1,7	1,9	0,5	1,5	10,5	10,2	-1,9	-1,6	92,7	91,3	3,6	3,4
Österreich	1,7	1,6	0,9	1,8	6,2	6,4	-1,7	-1,7	85,1	84,0	3,5	3,6
Deutschland	1,8	1,8	0,5	1,5	4,9	5,2	0,1	0,0	69,2	66,8	8,6	8,3
Frankreich	1,3	1,7	0,6	1,3	10,5	10,3	-3,4	-3,2	96,8	97,1	-1,5	-2,0
Italien	1,4	1,3	0,3	1,8	11,4	11,3	-2,5	-1,5	132,4	130,6	2,1	2,1
Spanien	2,8	2,5	0,1	1,5	20,4	18,9	-3,6	-2,6	101,2	100,1	1,4	1,3
Griechenland	-0,7	2,7	0,5	0,8	24,0	22,8	-3,4	-2,1	185,0	181,8	-1,4	-0,9
Portugal	1,6	1,8	0,7	1,1	11,7	10,8	-3,4	-3,5	128,5	127,2	1,1	1,1
Irland	4,5	3,5	0,6	1,4	8,5	7,8	-1,3	-0,8	93,9	91,5	3,7	3,1
Zypern	1,5	2,0	0,2	1,3	14,5	13,2	0,1	0,4	99,9	95,0	-4,9	-5,3
Slowenien	1,8	2,3	-0,3	1,1	8,8	8,4	-2,4	-1,9	79,8	79,5	7,2	6,9
EU-28	1,9	2,0	0,5	1,6	9,0	8,7	-2,2	-1,8	86,9	85,7	2,1	2,0
Vereinigtes Königreich	2,1	2,1	0,8	1,6	5,0	4,9	-3,1	-2,1	89,1	88,2	-4,7	-4,3
Polen	3,5	3,5	0,6	1,7	7,0	6,5	-2,8	-3,4	52,5	53,5	-0,7	-1,4
Ungarn	2,1	2,5	1,7	2,5	6,0	5,2	-2,0	-1,9	74,3	72,4	5,6	6,3
Tschechien	2,3	2,7	0,4	1,4	4,8	4,7	-1,1	-1,0	40,7	40,1	-2,0	-1,9
USA	2,7	2,6	1,2	2,2	4,8	4,7	-4,3	-4,4	106,3	106,4	-3,1	-3,2
Japan	1,1	0,5	0,8	1,8	3,3	3,3	-4,2	-3,6	244,7	243,3	3,4	3,7
China	6,5	6,2	1,8	2,0	4,1	4,1	-3,1	-2,7	46,8	49,3	2,6	2,1
CESEE	3,5	3,3	4,1	4,8	x	x	-2,4	-2,1	43,8	43,4	-2,1	-2,6

Quelle: Winterprognose der Europäischen Kommission vom Februar 2016; China und CESEE: IWF - WEO vom April 2016.

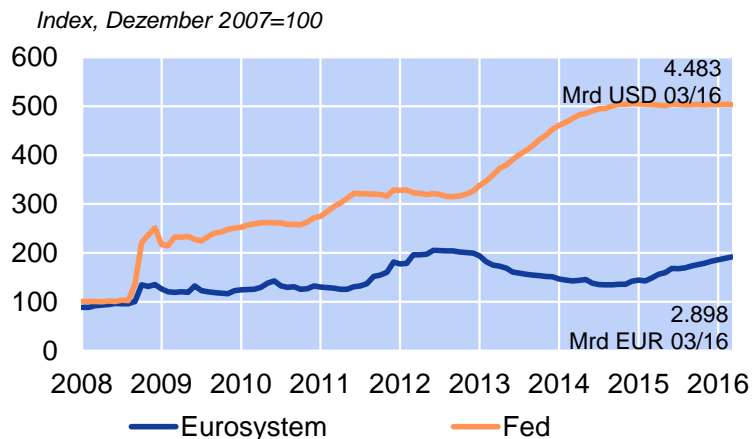
Der Rahmen des Ankaufprogramms (APP) wird erweitert



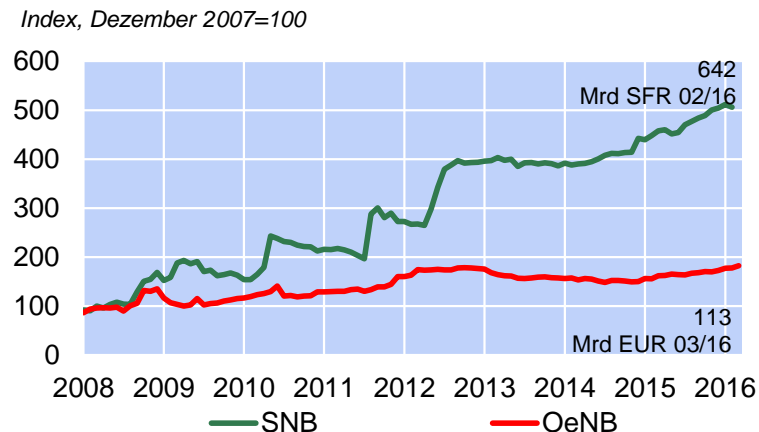
- Im März 2016 beschloss der EZB-Rat das Volumen der monatlichen Ankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) **von 60 Mrd € auf 80 Mrd € auszuweiten.**
- Die Ankäufe sollen mindestens bis **März 2017** und in jedem Fall so lange erfolgen, bis der EZB-Rat eine nachhaltige Korrektur der Inflationsentwicklung erkennt, die im Einklang steht mit seinem Ziel, mittelfristig Inflationsraten von unter, aber nahe 2% zu erreichen.
- Technische Details zum PSPP: Anhebung der Besitzobergrenze von Supras auf 50% pro Anleihe sowie Reduktion ihres Anteils am PSPP von 12% auf 10%; dementsprechende Erhöhung des EZB-Anteils von 8% auf 10%.

Bilanzsumme des Eurosystems und der OeNB steigen infolge der geldpolitischen Maßnahmen

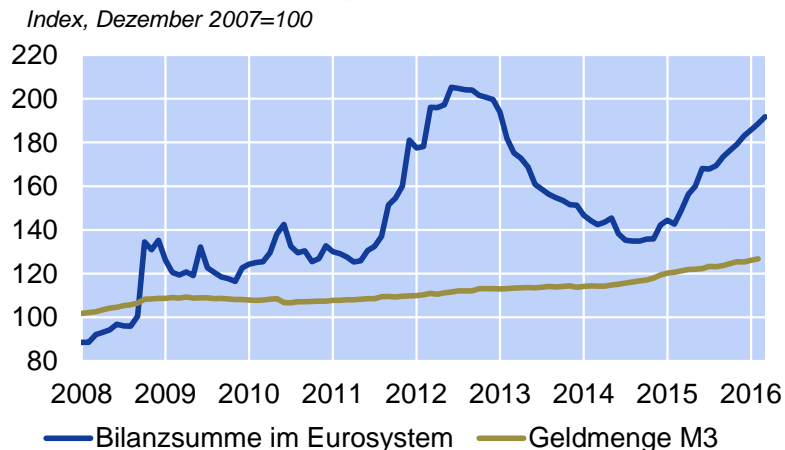
Bilanzsumme Eurosystem und Fed



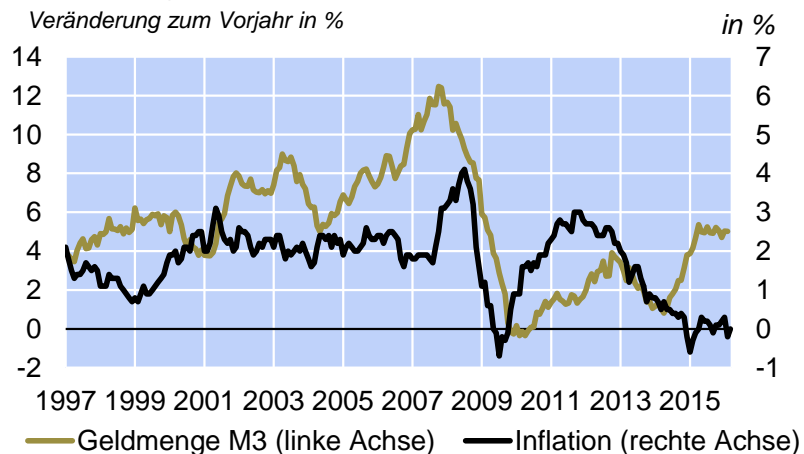
Bilanzsumme OeNB und SNB



Bilanz und Geldmenge M3 im Euroraum



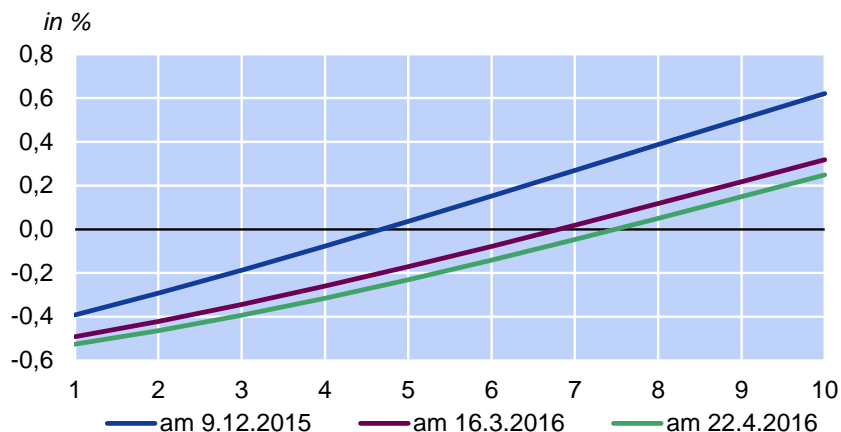
Geldmenge M3 und Inflation im Euroraum



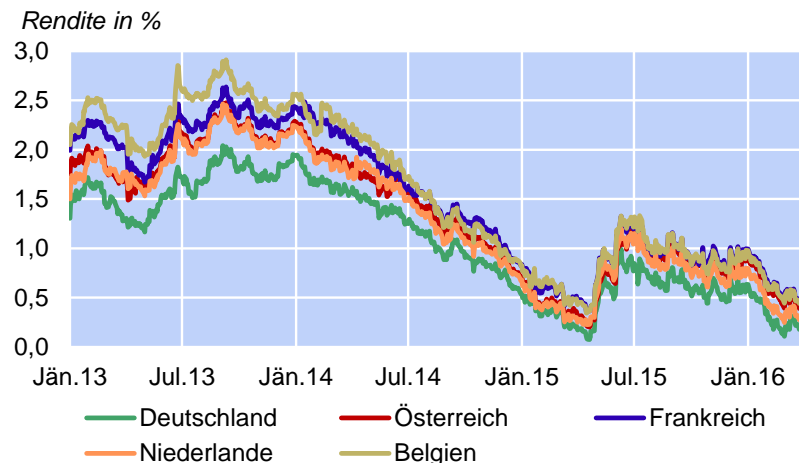
Quelle: OeNB, EZB, FED, SNB, Thomson Reuters.

Sinkende Renditen auf Staatsanleihen

Zinsstrukturkurve für AAA Staatsanleihen im Euroraum



Zinsentwicklung 10-jähriger Staatsanleihen in ausgewählten Ländern

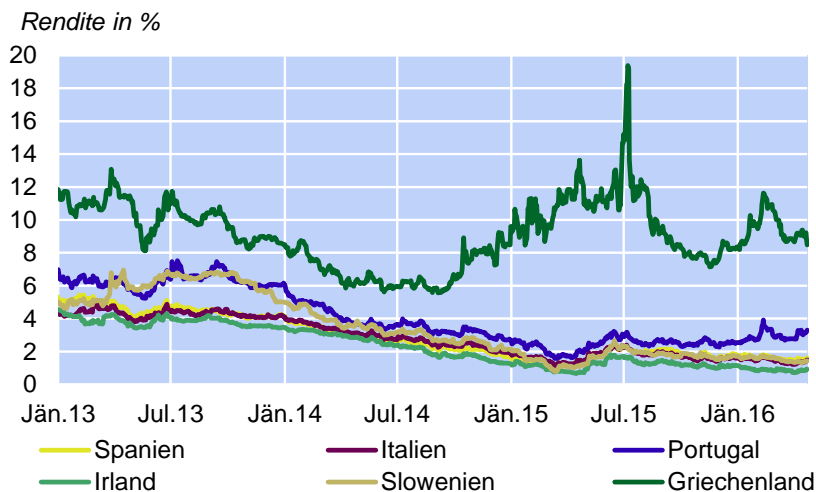


Nominell effektiver Wechselkurs des Euro

Index, 1.1.2007=100

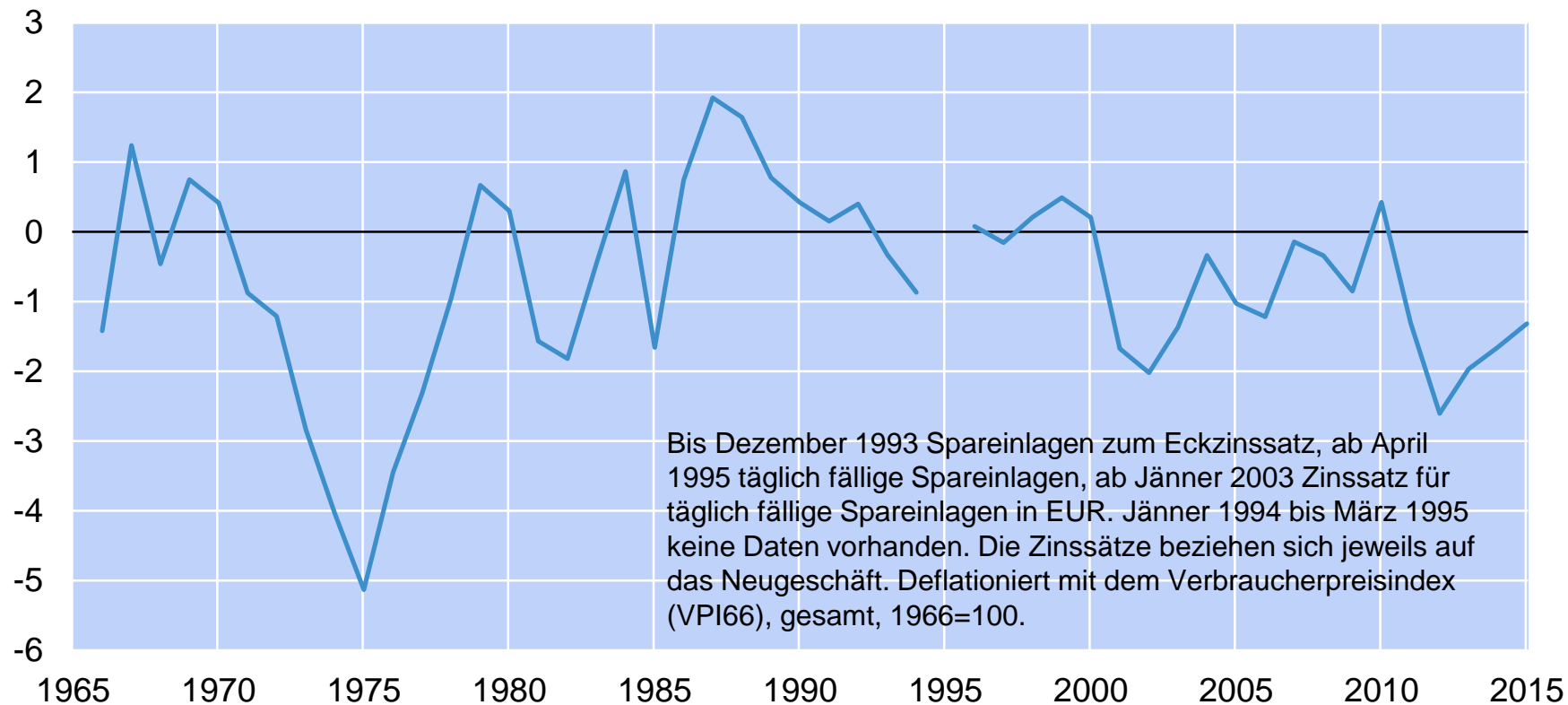


Quelle: Thomson Reuters.



Reale Verzinsung täglich fälliger Spareinlagen (vor KESt)

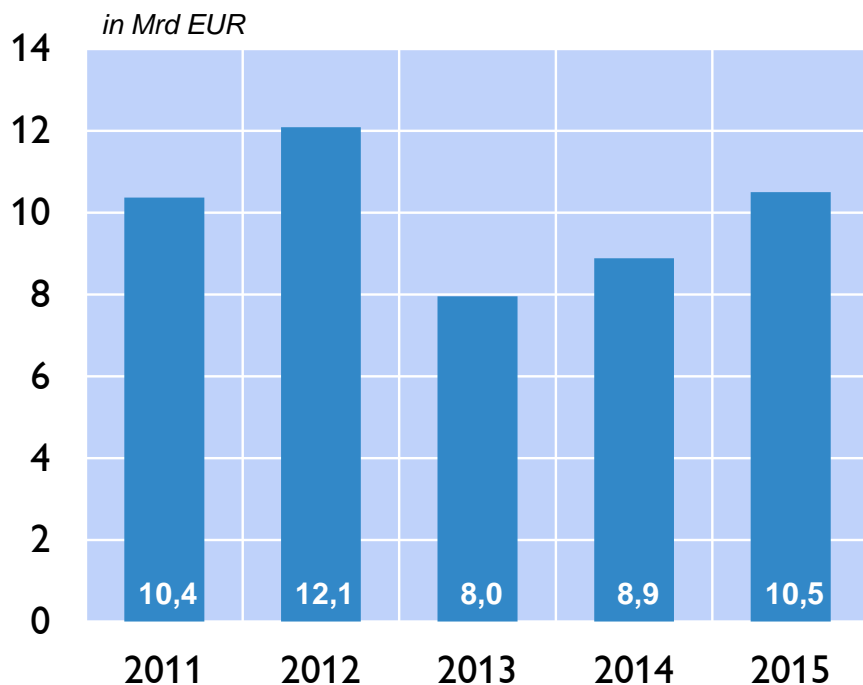
Jahresdurchschnittswerte in %



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

AT-Banken: Risikotragfähigkeit gestärkt, allerdings nach wie vor große Herausforderungen

Betriebsergebnis der österreichischen Banken



Quelle: OeNB. Konsolidierte Daten, Betriebsergebnis vor Risiko.

STÄRKUNG DER RISIKOTRAGFÄHIGKEIT SEIT MITTE 2008

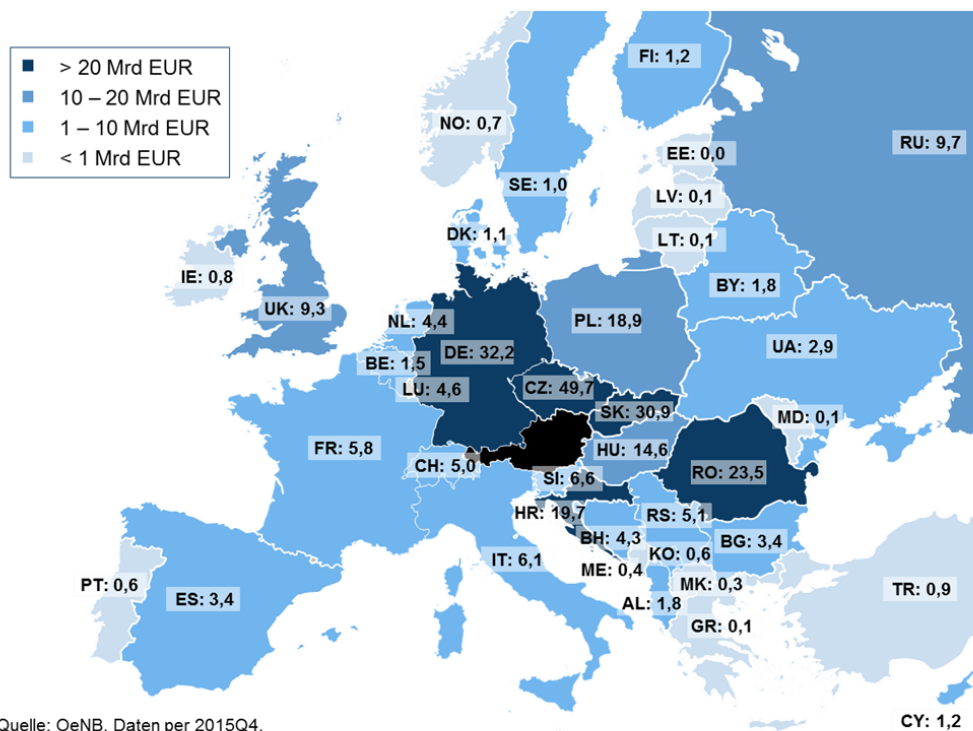
- Kernkapital +16 Mrd EUR
- Coverage-Ratio angestiegen und im SSM-Vergleich führend
- Verbesserte Liquiditätsposition
- CESEE weiterhin Ertragsbringer
- Profitabilität gestiegen
 - Weniger Risikovorsorgen
 - Geringere Abschreibungen

HERAUSFORDERUNGEN IM AT-BANKENSEKTOR

- Vergleichsweise unterdurchschnittliche Kapitalausstattung
- Eingeschränkte Kapitalgenerierungsfähigkeit
- Profitabilität zwar gestiegen, aber
 - Niedrigzinsumfeld
 - Hoher Wettbewerbsdruck (Bankstellendichte, Digitalisierung)
 - Weitere Kostensenkungen und Struktur Anpassungen alternativlos

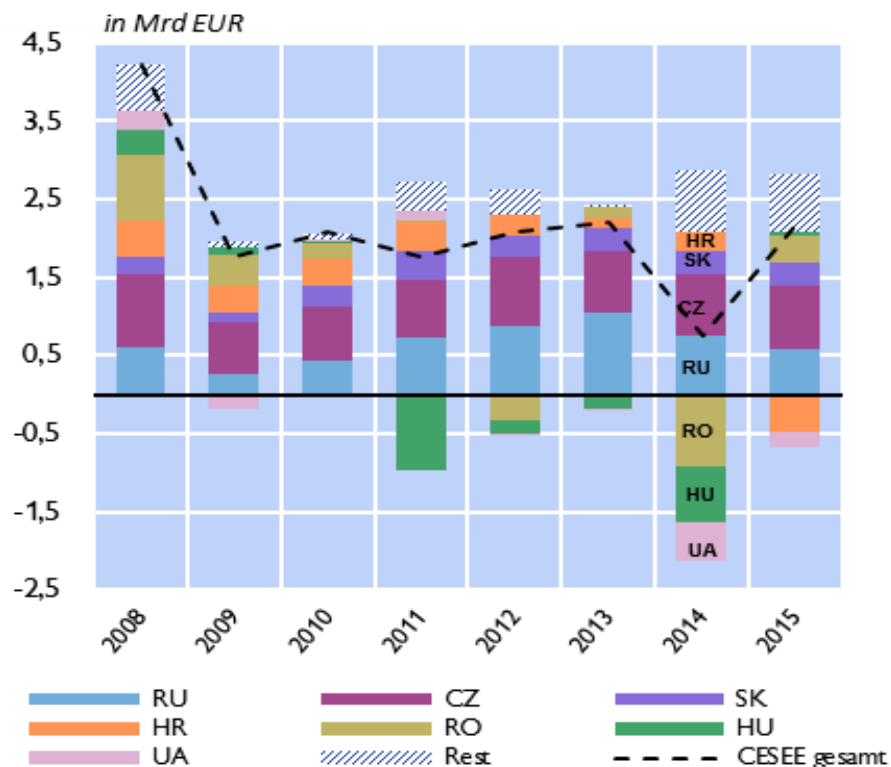
Österreichische Banken sind bedeutende Akteure in CESEE – einer heterogenen Region

Konsolidierte Auslandsforderungen österreichischer Banken¹



Quelle: OeNB. Daten per 2015Q4.
¹ In mehrheitlich inländischem Besitz befindliche Banken.

Periodenergebnisse österreichischer Tochterbanken in CESEE



Quelle: OeNB.

Bankenunion: starkes politisches Bekenntnis zu mehr Europa

BANKENUNION

EINHEITLICHER AUFSICHTSMECHANISMUS	EINHEITLICHER ABWICKLUNGSMECHANISMUS	EINHEITLICHES EUROPÄISCHES EINLAGENSICHERUNGSSYSTEM X noch offen
ZIEL: EINHEITLICHE BEAUF SICHTUNG VON BEDEUTENDEN BANKEN	ZIEL: EINHEITLICHE REGELN FÜR SANIERUNG UND ABWICKLUNG	ZIEL: EINHEITLICHE ABSICHERUNG VON SPAREINLAGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ EZB seit 4.11.2014 für Aufsicht über Bankensystem und für direkte Beaufsichtigung von derzeit 129 bedeutenden KI-Gruppen im Euroraum zuständig ▪ Schwerpunkte der Aufsichtstätigkeit 2016: <ul style="list-style-type: none"> □ Risiko im Zusammenhang mit Geschäftsmodell und Ertragskraft □ Kreditrisiko □ Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung □ Risk Governance □ Datenqualität □ Liquidität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einige MS mit Umsetzung der BRRD in nationales Recht noch säumig ▪ BaSAG seit 1.1.2015 in Kraft <ul style="list-style-type: none"> □ Kernstück: „bail-in“: Ermöglichung der Verlusttragung durch Eigentümer und Gläubiger ▪ SRM schafft zwei Elemente: <ol style="list-style-type: none"> a) SRB: seit 1.1.2016 vollumfänglich operativ tätig b) SRF: ab 1.1.2016 Aufbau des Fonds <ul style="list-style-type: none"> □ Zielvolumen: 1% der gedeckten Einlagen bis 2024 EUR 55 Mrd.; davon EUR 1,6 Mrd. durch AT-Banken ≈ EUR 190 Mio. pa.) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EK-Vorschlag EDIS am 24.11.2015 <ul style="list-style-type: none"> □ Aufbau auf bestehenden nationalen Einlagensicherungssystemen □ Zielvolumen im Endausbau (Juli 2024) ca. EUR 43 Mrd. □ <u>aber</u>: notwendige Voraussetzungen für einheitliches System sind noch zu schaffen ▪ ESAEG seit 15.8.2015 in Kraft <ul style="list-style-type: none"> □ Einige MS noch säumig bei Umsetzung DGS-RL □ Zielvolumen AT: 0,8 % der gedeckten Einlagen (≈EUR 170 Mio. pa. bis 2024 EUR 1,54 Mrd.)

Legende:

BRRD : Banking Resolution and Recovery Directive
 BaSAG: Bundesgesetz über Sanierung und Abwicklung von Banken
 SRB: Single Resolution Board
 SRF: Single Resolution Fund

EDIS: Gemeinsame europäische Einlagensicherung
 ESAEG: Bundesgesetz über Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz
 DGS-RL: Deposit Guarantee Scheme/Einlagensicherungs-Richtlinie

Einheitliches Aufsichtshandbuch (Single Handbook), Einheitliche Regulierungsvorschriften (Single Rulebook)

Der SSM hat bisher viel erreicht ...

SSM-ORGANISATION	AUFSICHT	HARMONISIERUNG
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung von über 1000 MitarbeiterInnen für den SSM ▪ Erarbeitung eines gemeinsamen Aufsichtshandbuches (ca. 1700 Seiten) ▪ Entwicklung von methodischem Rahmen und Rechtsrahmen des SSM ▪ Schaffung zentraler Infrastrukturen für die Aufsicht ▪ Einrichtung gemeinsamer Aufsichtsteams (Joint Supervisory Teams – JSTs) ▪ Operationalisierung der Zusammenarbeit mit den nationalen Aufsichtsbehörden (National Competent Authorities NCAs) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschluss der umfassenden Bewertung und aufsichtlicher Folgemaßnahmen ▪ Identifizierung wesentlicher Risiken im europäischen Bankensektor und Festsetzung von Aufsichtsschwerpunkten ▪ Definition und Umsetzung von Aufsichtsprogrammen für 2015 und 2016 ▪ Abschluss des ersten aufsichtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) ▪ Durchführung thematischer Studien zu Governance und Risikobereitschaft, Leverage-Finanzierung und Schutz von IT-Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung und Umsetzung einer harmonisierten Methodik für den SSM-SREP ▪ Harmonisierung von Wahlrechten und nationalen Ermessensspielräumen (Options and National Discretions – ONDs) ▪ Veröffentlichung offizieller SSM-Leitlinien zu Gewinnausschüttungen ▪ Umsetzung einheitlicher Aufsichtspraktiken in mehreren Bereichen (z. B. „fit and proper“)

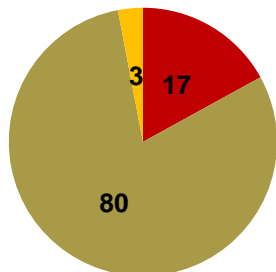
... ABER ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Harmonisierung der Aufsichtsprozesse ▪ Förderung einer gemeinsamen Aufsichtskultur | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Instrumente zur Erkennung und Beurteilung von Risiken und Ergreifung geeigneter Maßnahmen ▪ Effizientere Entscheidungsfindungsprozesse |
|---|--|

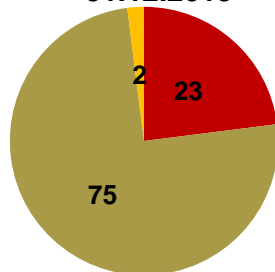
Status-quo Umsetzung Gold-Lagerstellenkonzept 2020

Goldbestand nach Lagerort

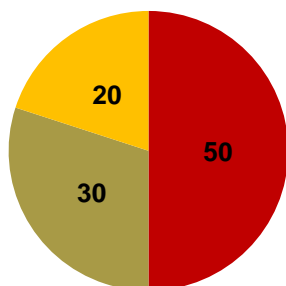
31.12.2014



31.12.2015



Lagerstellenkonzept 2020

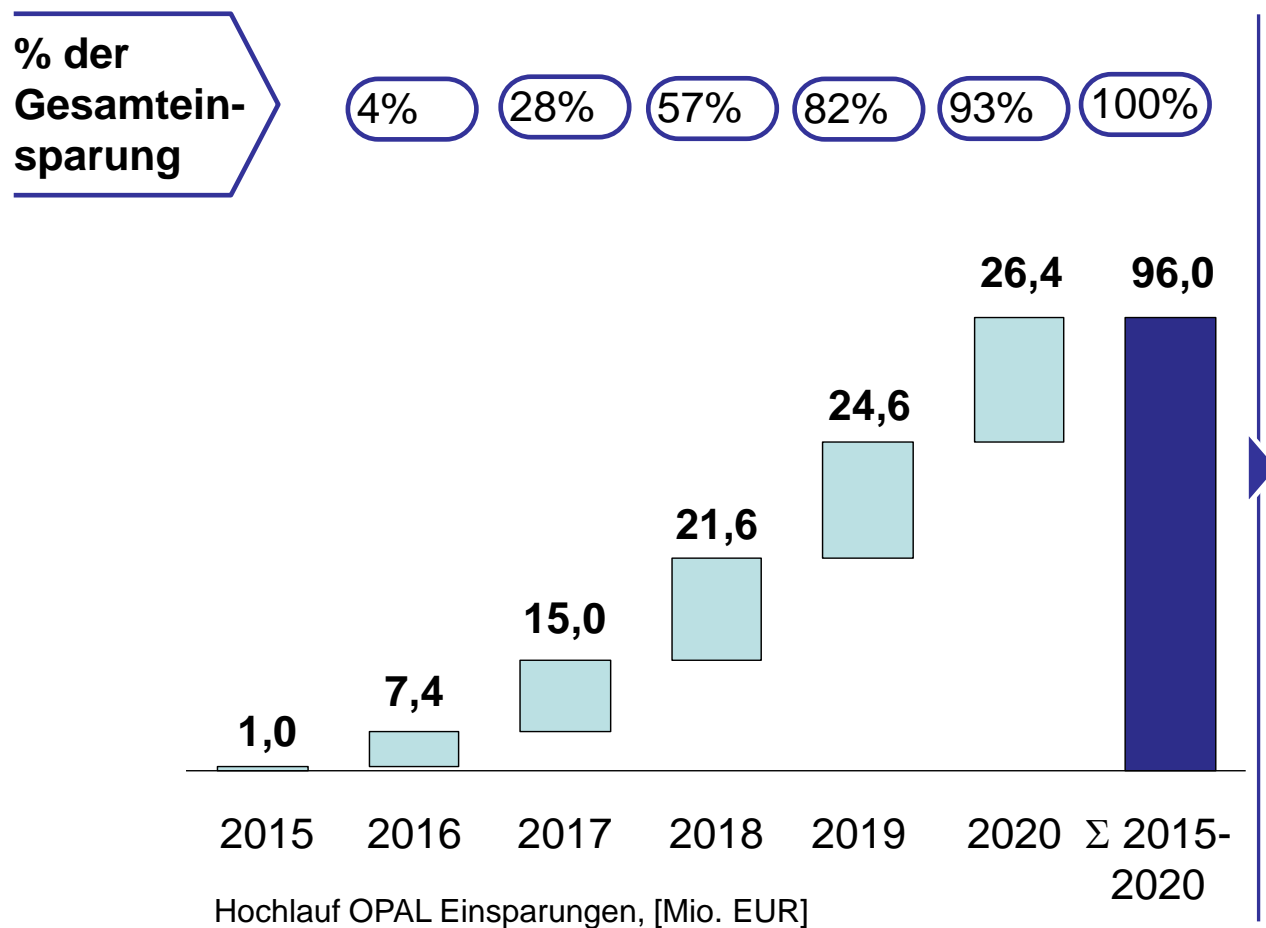


■ Inland
■ Vereinigtes Königreich
■ Schweiz

Quelle : OeNB.

- In der ersten Jahreshälfte 2015 wurde das OeNB Gold-Lagerstellenkonzept anlässlich der regelmäßigen Evaluierung angepasst
- Eckpunkte des OeNB Gold-Lagerstellenkonzeptes 2020:
 - Bis zum Jahr 2020 sollen 50 % des Goldbestandes in Österreich (OeNB und Münze Österreich AG), 30 % in London und 20 % in der Schweiz gelagert werden
 - Die Anpassung an die Zielstruktur erfolgt schrittweise ab Jahresmitte 2015 basierend auf den sicherheits- und transporttechnischen Voraussetzungen
 - Im Jahr 2019 erfolgen neuerlich eine umfassende Evaluierung und gegebenenfalls eine Adaptierung des Lagerstellenkonzeptes
- In der zweiten Jahreshälfte 2015 holte die OeNB 15 Tonnen ihres Goldes aus Großbritannien zurück in die eigenen Tresore nach Wien
- Nach der Rückholung werden künftig rund 140 Tonnen in Österreich liegen. Die im Ausland verbleibenden 140 Tonnen werden sich auf Großbritannien und Schweiz mit voraussichtlich rund 84 und 56 Tonnen verteilen

Bis 2020 kumulierte Einsparungen der OeNB aus dem OPAL-Projekt von knapp 100 Mio EUR



Ab dem Jahr 2020 werden jährliche Einsparungseffekte von etwa 26 Mio. EUR ihren Niederschlag in der G&V finden.

Dahinter verbergen sich Einsparungen in kurz- und mittelfristig steuerbaren Sachkosten sowie Personalkosten.

Der Einsparungskurs wird laufend geprüft und ist aus heutiger Sicht on track.